

Interkulturelle Kompetenz als Additum zu Schulcurricula der Oberstufe an den Deutschen Schulen im Ausland

Das Additum als Chance für die Vermittlung interkultureller Kompetenz

Wenn internationale Schulprojekte im Rahmen des Fachunterrichts durchgeführt werden, bedeutet dies de facto, dass dieser ein interkulturelles Additum erhalten hat. Es bietet sich an, dieses spezifische Potential systematisch zu nutzen, nämlich zur **Vermittlung Interkultureller Kompetenz (IK)** schon in der **Schule**. Für deren Verstetigung (Nachhaltigkeit), erscheinen Addita zu Fachcurricula besonders geeignet: Jede DS kann sie übernehmen, aber keine ist dazu gezwungen. Das Additum IK bläht das Fachcurriculum nicht inhaltlich-thematisch auf, sondern stellt einen Teil der vorhandenen Inhalte in den Kontext einer bestimmten Sozialform des Lernens.

Soweit heutzutage in Fachlehrplänen von IK als einem Lernziel die Rede ist, handelt es sich tatsächlich nur um *Teilaspekte* derselben: Wissen über andere Kulturen in Verbindung mit Fremdsprachenkompetenz. IK sei hier hingegen verstanden als die Fähigkeit einer Person, mit Personen anderer Kulturen unter Berücksichtigung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kulturen und Interessen erfolgreich zu interagieren. IK ist demnach eine spezielle Form *sozialer Kompetenz, die nur in der Kommunikation mit Menschen anderer Kulturen erlernt werden kann*. Sehr geeignet hierfür ist ein auf ein oder zwei Schuljahre angelegtes **internationales Schulprojekt**, da es die Notwendigkeit enthält, die interkulturelle Kommunikation und Teamwork so zu organisieren und durchzuführen, dass das Projektziel erreicht werden kann. Mögliche Projekte wären zum Beispiel die Erstellung der Ausgabe einer internationalen Schülerzeitung, die ein bestimmtes Thema behandelt; eine virtuelle Ausstellung; die Vorbereitung und Begleitung der Tournee eines Künstlers durch die beteiligten Schulen; eines interkulturellen Festivals, verteilt auf die verschiedenen Schulorte oder gemeinsam an einem Ort; eine soziale Aktion etc.

IK ist v. a. als Additum für Deutsch, die Fremdsprachen und gesellschaftswissenschaftliche Fächer interessant, wobei sich hier die Möglichkeit bietet, fächerverbindend zu arbeiten und die modernen Kommunikationstechniken ziel- bzw. produktorientiert anzuwenden durch Nutzung virtueller Plattformen, insbesondere von Online-Klassenzimmern, wie sie z.B. Lo-Net 2 oder E-Twinning anbieten.

Mögliche Formen ‚interkultureller Lernakte‘ am **Beispiel** eines internationalen Zeitungs- bzw. Ausstellungsprojekts im Rahmen des **Geschichts- und Deutschunterrichts** zum Thema „Die Welt ändert sich“:

- Ein bestimmter Text wird auf die Plattform gestellt. Die Schüler der Schulen A – C (z.B. aus einem westeuropäischen, einem postkommunistischen und einem muslimisch geprägten Land) fassen diesen zusammen und nehmen zu Fragen zum Text Stellung. Beispiel: Ausschnitt aus Max Frisch, „Homo faber“, Aspekt (Ausgangspunkt): **Männliches Selbstverständnis** in Mitteleuropa (D/CH) während der 1950-er Jahre.
- Wie beurteilst du Fabers Ausführungen? Begründe deine Ansichten.
- Beschaffe dir Informationen über das männliche Rollenbild in deinem Land zur selben Zeit (Texte, Interviews mit Eltern, Großeltern) und fasse sie für die Partner zusammen.
- Welche Veränderungen im Verhältnis zwischen Mann und Frau haben sich während der letzten 50-60 Jahre in deinem Land vollzogen? (→ Presse, TV, Literatur) Aus welchen Gründen (Geschichte)?
→ Exemplarische Texte auf Deutsch übersetzen; Entwicklung zusammenfassen
- S vergleichen
 - Varianten männlichen Selbstverständnisses in verschiedenen Kulturen um die Mitte des 20. Jahrhunderts
 - die in den verschiedenen Kulturen heutzutage medial vermittelten Männerbilder
 - ihre Standpunkte mit denen der Partnerschüler
- Sie diskutieren ihre Ansichten zum Thema auf der Plattform
- Sie vergleichen die verschiedenen Entwicklungen und konstatieren z.B. die Divergenz oder Konvergenz (Europäisierung?) der Gender-Einstellungen

- Sie versuchen die geschichtlichen Faktoren, die diese Entwicklung beeinflusst haben, zu ermitteln, im Hinblick sowohl auf die verschiedenen Länder als auch auf transkulturelle Vereinheitlichungstendenzen im Zeitalter von Internet und Globalisierung.
- Planung einer gemeinsamen Ausstellung (Literarische, historische und mediale Texte, Fotos, Statistiken, Videos, Erläuterungstexte), die an allen Schulen gezeigt wird
- und/oder eines gemeinsamen kreativen Projekts zum Thema
- Einbeziehung der lokalen Öffentlichkeiten inkl. der Medien
- Berichte darüber auf der Plattform
- Dokumentation des Gesamtprojekts auf der Webseite der Schülerzeitung.

Interkulturelles Lernen vollzieht sich hier auf zwei Ebenen, der inhaltlichen und der interaktiven, d.h. der Ebene der Projektkommunikation und des Teamworks. Wird IK dabei als komplexe und in sich dynamische Struktur von jeweils *interkultureller/n* Motivation, Erfahrung, Bewusstsein, Engagement, Know-How, Wissen über andere Kulturen und Kommunikationskompetenz verstanden, so ist klar, dass die – von der Reflexion über die dabei stattfindenden interkulturellen Prozesse begleitete – Teilnahme an einem solchen Projekt diese Elemente in wahrnehmbarer Weise beeinflusst. Fragebogen in verschiedenen Projektphasen, das auf der Online-Plattform sich manifestierende Kommunikationsverhalten, die inhaltlichen Beiträge und ein Projekt-Portfolio ergeben eine Dokumentation, die es ermöglichen sollte, den Zuwachs an interkultureller Kompetenz individuell und transparent zu evaluieren und zu zertifizieren (s.u.!).

Für Deutsche Auslandsschulen gäbe es verschiedene Projektvarianten (+ optional Schüleraustausch zur Vertiefung):

- mit Schulen anderer Länder + evtl. einer Schule des Gastlandes
- mit Deutschen Schulen anderer Länder, wobei Jugendliche aus ganz verschiedenen Kulturen zusammengeführt würden, die sich des Deutschen (und/oder moderner Fremdsprachen) als Projektsprachen bedienen könnten
- mit jeweils einer inländischen Partnerschule zusammen mit anderen DS, die auch jeweils eine solche Partnerschule mit in das Projekt bringen.
- Ein Kriterium für die Zusammensetzung kann die Frage sein, welche Sprache(n) als Projektsprache(n) gewünscht wird (werden). In diesem Zusammenhang kann auch die Kooperation mit Schulen mit verstärktem Deutschunterricht oder von solchen, die am PASCH-Projekt teilnehmen, interessant sein.

Sorgfältig konzipiert, können solche Projekte den Unterricht in verschiedenen Fächern enorm bereichern; das spezifische Ziel des Additums liegt aber in der Förderung der IK des Schülers. Der Zuwachs an IK kann durch spezifische Methoden evaluiert werden, die nicht nur den Zuwachs an Wissen und den Qualität des individuellen Projektbeitrags bewerten, sondern auch das Verhalten und Agieren des Schülers in dem interkulturellen Ambiente des Projekts, wobei IK als das oben beschriebene komplexe und in sich dynamische Gefüge bestimmter Elemente zu verstehen ist, deren Veränderungen – in unterschiedlichem Umfang - einzeln evaluiert werden kann. Die Leistung des Schülers könnte also nicht nur im Rahmen des Fachunterrichts bewertet, sondern durch ein **Zertifikat interkultureller Kompetenz** gewürdigt werden.

Die DS Bilbao hat in den Schuljahren 2009-11 das Comenius-Projekt „Intercultural Driving Licence“ koordiniert und nimmt jetzt an dem darauf aufbauenden Comenius-Projekt „Die Welt ändert sich“ (2011-13) teil. Parallel zu letzterem planen Wissenschaftlerinnen der Jagiellonen-Universität Krakau und der Universidad de Deusto (Bilbao) ein Universitätsprojekt (2012-14). Ziel ist es, IK konkret und evaluabel zu definieren, spezifische Lernformen und ein Zertifikat interkultureller Kompetenz zu entwickeln. Eine Vertreterin des PASCH-Projekts hat uns kontaktiert, um mit uns zusammenzuarbeiten.

Webseite der internationalen Schülerzeitung „trait d’union“ als Beispiel: www.traitdunion-online.eu
 Analyse des Comenius-Projekts „Intercultural Driving Licence“: <http://traitdunion-online.eu/project-aims/intercultural-driving-licence-by-lothar-thiel-in-deutsche-lehrer-im-ausland-2010-04/>

Bilbao, den 17.10.2011

StD Lothar Thiel, **Deutsche Schule Bilbao**
 eMail: lothieltls@yahoo.com